

# "Vernetzt – verknotet – verbunden"

Schlussgottesdienst für die 10. Klasse Realschule



*Elisabeth Neumeister, Laurentius-Realschule Neuendettelsau*

## Vorbereitung

In einer Vorstunde kann im Religionsunterricht eine meditative Übung durchgeführt werden, bei der sich die Jugendlichen an die Jahre an der Realschule erinnern: Was war wichtig? Was war traurig? Was war schön? Was hätten sie nie vermissen wollen?

Sie suchen Symbole für ihre Erinnerungen und knüpfen sie in ein Netz.

Ein solches Netz und die Gedanken, die dazu gehören, kann Grundlage werden für einen Gottesdienst wie den folgenden.

## Musikalisches Vorspiel

### Begrüßung und Einführung

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich begrüße Sie alle recht herzlich zu dieser Andacht, die für unsere Zehntklässerinnen und Zehntklässer ja die letzte in ihrer Schulzeit hier an der Realschule sein wird.

"Vernetzt - verknotet - verbunden" dieser Gedanke soll uns durch diese Andacht begleiten.

So wollen wir beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

**Lied** "Lasst uns miteinander" EG 610

**Lesung** Psalm 139

Herr, du erforschst und du erkennst mich,  
meine Gedanken, mein Wort.

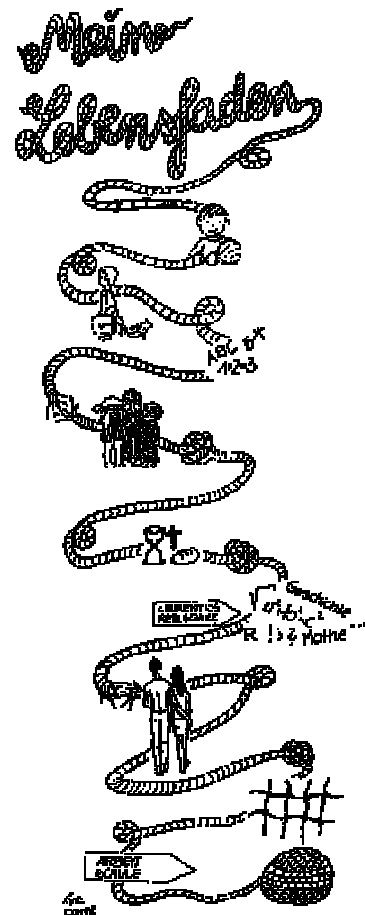
Wo ich auch sein mag, du bist dort auch.

Ich könnte gehen bis zum Ende der Welt,

könnte fliegen ins Himmelszelt,

könnte segeln ins äußerste Meer,

deine Hand bleibe auch dort über mir.



Ob ich sitze oder stehe,  
ob ich liege oder gehe:  
Du siehst meine Wege.  
Ich spüre, dass du da bist  
und dass du mich liebst.

Ja, Gott, leite und prüfe mich,  
führ mich deinen Weg-  
Gib mir dein Vertrauen überall, wo ich gehe.  
Gib mir die Kraft, wenn mir Böses geschieht,  
gib mir Mut, wenn die Angst bei mir steht,  
schenk meinem Herzen, Gott, deinen Geist,  
lass mich erkennen den Weg, den du weisst.

**Lied** "Herr, deine Liebe" EG 638 oder "Ich sitze oder stehe" EG 603

## **Ansprache**

Liebe Entlassschülerinnen, liebe Entlassschüler!

Ich erinnere mich noch gut an die ersten Religionsstunden mit euch vor 4 Jahren: neugierig, gespannt, z.T. aufgeregt, voller Erwartung und guter Vorsätze kamt ihr hierher an das Schulzentrum. Eure Namen hörte ich zum ersten Mal; eure bisherige Lebensgeschichte kannte ich nicht.

Jede/jeder von euch brachte einen eigenen Lebensfaden mit, an dem ihr bisher mehr oder weniger bewusst "mitgestrickt" habt. Tina hat das gut in der Zeichnung auf dem grünen Blatt ausgedrückt.

Jedes Jahr eures Lebens ist wie solch ein Stück Faden! Er wird abgewickelt vom Knäuel des Lebens; er ist ein neuer Abschnitt auf dem Lebensweg.

"Du bist Du!!" – "Einmalig!!" – "Von Gott geliebt!!" hatte ich euch anfangs auf den Weg durch die Realschul-Zeit mitgegeben.

Aus euren vielen einzelnen Lebensfäden ist dieses Netz hier entstanden. Zuerst war nur der kahle Ast da. Nun hat jeder Faden darin einen wichtigen Platz. Immer neue Fäden konnten hinzukommen. Jeder Faden konnte bei einem anderen anknüpfen. Es ist kein loser Haufen, kein wirres Knäuel.

Solch ein Netz ist vor allem brauchbar: Gott kann damit Menschen halten, die sonst verloren gehen oder untergehen würden. Somit ist jeder Faden wichtig, wertvoll und wird gebraucht!

Als eine bunte Vielfalt von Persönlichkeiten habt ich euch hier "eingeknüpft". Ich erkenne rote und grüne Bänder, verschiedene Blau-Töne, glänzende Fäden, naturfarbene Schnüre, ...

Meine erste Feststellung heißt darum: Unser Netz besteht aus vielen, einzigartigen, bunten Fäden!

Meine zweite Beobachtung ist: Unser Netz hat viele Knoten! Ich entdecke dicke Knoten, unscheinbare, doppelt verschlungene, unentwirrbare, verdrehte, harmonisch und kunstvoll verknüpfte Knoten. Viele Gedanken beschäftigen mich: Wo findet ihr Knoten in eurem bisherigen Leben? Wie geht ihr damit um? Sind sie vielleicht auch durch meine Unachtsamkeit entstanden? Es wird sicher Knoten geben, die sich nicht lösen lassen! Knoten, mit denen man leben muß! Ich wünsche euch hierfür, dass Gott euch vor dem naiven Glauben bewahrt, es müsse im Leben alles glatt gehen. Er schenke euch vielmehr die nüchterne Erkenntnis, dass eben Schwierigkeiten, Niederlagen und Rückschläge eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind, durch die ihr wachsen und reifen könnt.

Mit meiner dritten Behauptung möchte ich feststellen: Unser Netz ist ein besonderes Netz! Verschiedene Symbole sind dort eingeknüpft, z.B. eine große, weiße Perle und bunte Glassteine: Sind es schulische Erfolge? Oder eine unerwartete Anerkennung? Vielleicht die Erinnerung an eine schöne Exkursion? Oder gemeinsame, interessante Projektstage? Die Freude sollte in unserem Schulalltag ja auch nicht zu kurz kommen.

Mein Blick fällt jetzt auf ein schwarzes Band, das sich quer durch das Netz zieht. Wer das eingeflochten hat, will sicher damit sagen: Es blieben auch leidvolle und bittere Erfahrungen nicht erspart. Ich möchte euch dazu ein ermutigendes Wort mit auf den Weg geben, das in mancher Situation weiterhelfen kann: Es heißt: "Gott nimmt uns nicht die Lasten ab, aber er stärkt uns die Schultern."

Was hat der rote Stern dort oben rechts zu suchen? Ich interpretiere ihn als eine gewisse "Stern-Stunde" in eurem Leben; oder ein "Stern-Moment". Also: Prägende Augenblicke, die man nicht so schnell vergisst!

Ihr habt mir dazu genannt: Das ist eine wichtige Freundschaft, es war eine tolle Reise, die eigene Confirmation, die Entlassung aus dem Krankenhaus, die bestandene Prüfung, ihr seid Patin geworden, Eltern haben sich wieder versöhnt, auch ein interessantes Konzert, oder anderes. "High-Lights" im Leben, die wir alle nicht missen möchten, die unser Leben bereichern.

Mein vierter und letzter "Netz-Werk"-Gedanke: Eure Schulzeit bei uns hier ist zu Ende; ein Stück Lebensfaden ist "abgespult" und "verknüpft" worden. Ich hoffe, dass es für euch ein "Verbund-Netz" der Hoffnung und der Liebe geworden ist. Denn "Gott zählt ja nicht nur die Dinge, die wir aneinander getan haben, sondern allein die Liebe, mit der wir sie getan haben."

Wie geht es für euch weiter? Bevor ich mich gedanklich in diese unerschöpflichen Wollfäden verstricke – schneide ich nicht etwa die Fäden jetzt einfach ab! Denn: Euer Lebensweg ist noch nicht zu Ende gewebt, deswegen habe ich die vielen bunten Fäden hier nur lose zu einem Knoten verschlungen! Ich möchte eure bunten Fäden hier unten nicht nur in meine Hände nehmen, sondern ich möchte sie gerne in Gottes Hände legen und mit Gott fest verknöten. Unser Netz hat also eine Fortsetzung - ein "offenes Ende".

Gott sei Dank dafür! Amen

## **Lied** "Bind uns zusammen, Herr"

### **Gebete** - formuliert von Schülerinnen und Schülern

Wir wollen beten.

Herr, unser Gott,  
heute schließen wir unsere Schulzeit hier ab.  
Vieles war nicht leicht und oft fühlten wir uns unverstanden.  
In den vergangenen Jahren haben wir neue Freunde gewonnen,  
viele verbindet uns miteinander.  
Wir danken dir für die Menschen in unserem Leben,  
die es mit uns ausgehalten haben.  
Jetzt trennen sich unsere Wege.  
Wir bitten dich,  
lass uns Möglichkeiten sehen,  
die Verknüpfungen, Kontakte und Verbindungen zu einander nicht zu verlieren.

Himmlischer Vater,  
wir jungen Menschen stehen an der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt.  
Wir bitten dich nicht um ein bequemes Leben,  
aber um Begegnungen mit Menschen, die uns weiterbringen.  
Gott, du bist wie ein großes Netz, in das wir uns fallen lassen können,  
das uns auffängt und trägt.  
Schenk uns Mut und Kraft für den neuen Anfang  
und lass uns den Faden zu dir nie abreißen.  
Amen

### **Segenswunsch**

Wir schließen gemeinsam mit dem Segen Gottes ab.  
Ich bitte Sie dazu, dass wir den Segen alle gemeinsam vom Blatt ablesen, dass  
Eltern den Segen ihren Kindern zusprechen, Schüler den Klassenkameradinnen,  
Lehrkräften ihren ehemaligen Schülern.

Gott segne dich.

Er zeige dir den roten Faden  
durch das Labyrinth deines Lebens.

Er gebe dir das richtige Gespür  
für gute Freundschaften.

Gott lasse dich Rosen mit Dornen sein,  
die schön sind,  
aber sich zu wehren wissen.

Gott lasse dich wie ein Baum sein,  
der aus seinen Wurzeln Kraft zieht und allen Winden trotzt.

Möge Gott dir gesunden Menschenverstand geben  
und dir seine Gnade zuteil werden lassen.

So segne dich Gott.

**Lied** EG 171 "Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott"

### Anregung zur Gestaltung des Liedblattes

